"Wie Energie sich bewegt ..."

Ein Interview mit James Oschman

Von Oliver Klatt

Der US-Amerikaner Dr. James L. Oschman gilt seit vielen Jahren als eine Kapazität im Bereich der Energiemedizin. Oliver Klatt interviewte ihn zu Themen rund um energetische Heilung, Reiki und die Kraft der Gedanken.

Das Gespräch fand am 25. September 2010 statt, auf dem "Energiemedizin Symposium Berlin", veranstaltet von Anke Dörge: www.neue-wege-werk.de

Übersetzung aus dem Englischen: O. Klatt

Oliver Klatt: Sie sind Autor des Buches "Energiemedizin", dem derzeit bedeutendsten, wissenschaftlichen Grundlagenwerk zu diesem Thema. In Ihrem Buch informieren Sie über die Existenz von Energiefeldern und deren Auswirkungen auf das menschliche Energiesystem. Demnach kann ein direkter Zusammenhang zwischen der Existenz von energetischen Feldern und dem Einfluss des Bewusstseins auf die materielle Welt festgestellt werden. Direkte physikalische Wirkungen von Gedanken und Gefühlen auf die materielle Welt sind also möglich. Das ist eine ziemlich große Verantwortung, die wir da tragen, als Menschen – nicht nur für das, was wir sagen und tun, sondern bis zu einem gewissen Grad auch für das, was wir denken und fühlen. Wie gehen Sie mit dieser Einsicht um?

James Oschman



James Oschman: Dies ist der Punkt, wo Energiemedizin uns berührt, in jedem Moment unseres Lebens. Es ist wichtig, unser Energiesystem kennenzulernen - und zu lernen, wie nicht nur unsere Worte, sondern auch unsere Gedanken die Menschen um uns herum beeinflussen. Deshalb sollten wir achtsam sein, was unsere Gedanken angeht. Wenn wir einmal damit beginnen, gut über die Menschen zu denken, die uns umgeben, dann fällt uns dies auch zunehmend leichter. Energiemedizin ist eine Art zu leben, ein "Way of Life". Man nutzt sie jederzeit, in jedem Moment des Tages. Hier besteht eine Parallele zur spirituellen Sichtweise in dieser Hinsicht. Es ist dasselbe. Wir sollten achtsam sein, was diesen Aspekt angeht. Es geht um dieselbe Lektion. Nur dass Energiemedizin ein Verständnis davon hinzufügt, *warum* Gedanken und Worte eine solche Auswirkung auf andere Menschen haben können, und *wie* dies geschieht.

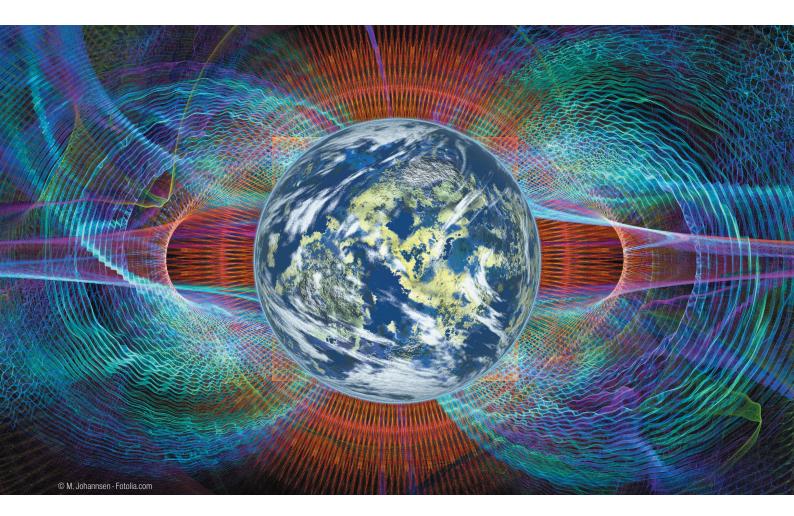
Oliver Klatt: Manchmal hilft es, Dinge tiefer zu verstehen, um offener dafür zu sein, sie auch zu tun.

Potenziale nutzen

James Oschman: Genau. Es hilft. Es gibt viele Bereiche, in denen die Menschen sich engagieren, um zu versuchen, die Welt ein bisschen besser zu machen. Ich habe die Medizin gewählt, die Energiemedizin. Aber ich könnte auch Maurer sein, oder Priester, Maler, oder was auch immer tun! Ich denke nicht, dass Wissenschaft in irgendeiner Weise besser als andere Wege ist, in die Welt zu gehen. Wissenschaft spielt eine bedeutende Rolle im Bereich der Gesundheit, der Medizin. Wir benötigen eine bessere Medizin. Unser Gesundheitssystem funktioniert nicht sonderlich gut, vor allem in den USA, wie auch in vielen anderen Ländern. Die Medizin ist nicht auf der Höhe ihres Potenzials. Heutzutage werden neue Wege gegangen, Dinge zu tun, die nicht Teil des Systems sind. Und oft handelt es sich dabei um bessere Wege.

Ich habe kürzlich einen Vortrag über neue Wege gehört, mit Glaukom (auch "Grüner Star" genannt) umzugehen; dabei handelt es sich um einen erhöhten Augeninnendruck. Wenn ich zu meinem Augenarzt gehe und er ei-

14 REIKI MAGAZIN 3/11 www.reiki-magazin.de



nen Test mit mir durchführt, der ergibt, dass mein Augeninnendruck zu hoch ist, dann habe ich Glaukom. Ich muss dann für den Rest meines Lebens bestimmte Tropfen in meine Augen tun. Aber das ist nicht wirklich real: den Druck zu messen, die Tropfen zu verwenden, den hohen Augeninnendruck "Glaukom" zu nennen – das ist nicht die Art, wie Biologie funktioniert. Nun hat jemand herausgefunden, dass Glaukom mit einem Ungleichgewicht im vegetativen Nervensystem zu tun hat. Demnach hilft es diesbezüglich, den Stress zu reduzieren, der auf das vegetative Nervensystem einwirkt.

In dem Vortrag, den ich auf einer Konferenz der *International Light Association* hörte, wurde dazu geraten, hierfür gelbes Licht zu verwenden – um das, was "Glaukom" genannt wird, zu eliminieren. Man kann dies tun, indem man jeden Tag eine gewisse Zeit lang eine Brille mit gelb gefärbten Gläsern trägt. Dies beruhigt das sympathische Nervensystem, einen Teil des vegetativen Nervensystems, und der Druck verringert sich. Das Glaukom ist in dem Sinne real, dass es den Sehnerv verletzt, wenn man es ihm gestattet, sich zu sehr auszubreiten. Aber wenn man den Stress auf das vegetative Nervensystem reduziert, wird dies nicht geschehen. Und man benötigt keine Augentropfen.

Oliver Klatt: Ist es nicht immer wieder verblüffend, wie viele verschiedene Wege es gibt, zu gesunden?

James Oschman: Es gibt eine Vielzahl an Beispielen für Zustände, bei denen mit neuen Ansätzen enorm geholfen werden kann. Ein Problem ist allerdings, dass Ärzte, zumindest in den USA, sich meist nicht sonderlich mit physikalischen Zusammenhängen beschäftigen. Wenn ich versuche, mit ihnen über Licht und Magnetismus und Elektrizität zu reden, dann wissen sie meist nicht, wovon ich spreche. Nicht, dass sie schlechte Absichten hätten – aber sie wissen es einfach nicht. Ich denke, man sollte die Ausbildung von Ärzten entsprechend ändern, also um diese Themen erweitern.

Freier Wille?!

Oliver Klatt: Interessanterweise ist die Ärzteschaft eine Berufsgruppe, die in hohem Maße eigenständig agieren kann – und damit über eine besondere Machtstellung innerhalb der Gesellschaft verfügt. Ich denke auch, dass es von Vorteil für alle ist, wenn die Ärzteschaft sich auf Basis der neuesten wissenschaftlichen Forschungen zunehmend aus neuer Perspektive an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Und dass die Ausrichtung innerhalb der staatlichen Gesundheitssysteme dementsprechend geschieht. Nun, dies ist ein großes Thema ... ich möchte noch zu einem anderen Punkt kommen ... und zwar zu der Frage, inwiefern – wenn wir wissen, dass mittels Gedanken die Realität beeinflussbar ist, wie wir eingangs feststellten – inwiefern dann

www.reiki-magazin.de REIKI MAGAZIN 3/11 15

Anmerkungen

- ¹ In deutscher Sprache erhältlich ist derzeit nach Wissen der Redaktion lediglich das Buch "Das Geschäft mit den Genen. Genetic Engineering. Traum oder Alptraum?" von Mae-Wan Ho (erschienen bei Diederichs). Informationen zu englischsprachigen Texten der Autorin finden sich bei Eingabe ihres Namens in der Google-Suchmaschine im Internet.
- ² Der Begriff Syntropie bezeichnet "die Fähigkeit lebender Systeme, sich auf einen in der Zukunft liegenden Zustand besserer Organisation auszurichten. Im Gegensatz zum Begriff der Entropie, bei dem man davon ausgeht, dass Systeme zu einem Ausgleich der Energieniveaus tendieren, ist Syntropie charakterisiert durch die Konzentration von Energie, durch Ordnung und die Herstellung von Differenzen, sowie die Fähigkeit eines Systems, gegen den entropischen Tod zu arbeiten." (Def. laut Wikipedia, 21.12.10)
- Morphogenetische Felder = Felder, die laut Rupert Sheldrake "als, formbildende Verursachung' für die Entwicklung von Strukturen sowohl in der Biologie, Physik, Chemie, aber auch in der Gesellschaft verantwortlich" sind. (Zitat laut Wikipedia, 21.12.10)
- ⁴ James Oschman bezieht sich hier auf die folgende, vielen Menschen bekannte Geschichte: "1952 haben Wissenschaftler den Affen auf der Insel Koshima Süßkartoffeln in den Sand gelegt Die Affen liebten den Geschmack der rohen Süßkartoffeln, aber sie fanden die Erde und den Sand, der daran klebte unangenehm. Ein junges Affenweibchen fand heraus, dass sie das Problem lösen konnte, indem sie die Kartoffel im nahe gelegenen Fluss reinigte. Sie zeigte diesen Trick ihrer Mutter. Ihre Spielgefährten lernten diese neue Methode ebenfalls kennen und zeigten sie ebenfalls ihren Müttern. Die Wissenschaftler konnten beobachten, wie diese kulturelle Innovation zunehmend von anderen Affen übernommen wurde. Zwischen 1952 und 1958 lernten alle jungen Affen, die sandigen Süßkartoffeln zu waschen, um sie schmackhafter zu machen Forts. S. 17 Randspalte >

eventuell auch alles in der materiellen Welt möglich ist, was vorstellbar ist ... oder wo eben doch Grenzen bestehen? Das ist ja ein großes Thema derzeit. Filme wie What the Bleep do we (k)now!? und The Secret und viele Bücher über das Visualisieren und Wünschen übertreiben aus meiner Sicht die Macht der Gedanken und des freien Willens. In welchem Maße verfügen wir über einen freien Willen? Ist alles möglich? Oder gibt es Grenzen? Was ist Ihre Sichtweise?

James Oschman: Nun, darüber streiten sich die Philosophen. Gibt es einen freien Willen? Es gab wissenschaftliche Untersuchungen die zeigen, dass, bevor man etwas tut, beispielsweise seinen Finger bewegt, bereits vier Sekunden zuvor ein entsprechender Impuls im Gehirn gesetzt wurde. Wissenschaftler lesen das und fragen sich: Was bedeutet das für den freien Willen? Verfüge ich über einen freien Willen? Oder gibt es da etwas Anderes, das Dinge geschehen lässt? Was mich betrifft: Ich verstehe diese Auseinandersetzung überhaupt nicht. Sie macht keinen Sinn für mich. Ich denke, es gibt einen freien Willen. Und ich denke, dass es Prozesse gibt, die zu einem bewussten Moment führen. Bevor ich also zum Glas greife, um etwas zu trinken, laufen in meinem Gehirn einige Prozesse ab – na und? So läuft es halt.

"Quantum Jazz"

Bewusstsein ist ein interessantes Forschungsfeld. Ich interessiere mich sehr für die Art und Weise, wie Bewusstsein funktioniert. Ein Problem bei der Bewusstseinsforschung sehe ich darin, dass viele sich lediglich auf einen Aspekt von Bewusstsein ausrichten. Sie denken zum Beispiel, Bewusstsein habe mit den Nerven zu tun, also erforschen sie Bewusstsein aus der Perspektive des Nervensystems. Aber viele andere Dinge sind ebenso involviert. Alles wirkt zusammen. Für mich ist Bewusstsein die Gesamtheit der Prozesse, die zusam-

menwirken, um einen Moment zu kreieren: die bewusste Gegenwart. Wenn man wirklich das Gesamtbild erfassen möchte, muss man sich alles anschauen.

Die britische Biophysikerin Mae-Wan Ho hat einige interessante Artikel über den freien Willen geschrieben, die ich sehr empfehlen kann. ¹ Sie spricht von "Quantum Jazz", womit sie meint, dass es im Körper verschiedene Bereiche gibt, die alle "tanzen" – und unser Leben ist die Summe all dieser kleinen Tänze, die jederzeit im Körper stattfinden. Dabei hat jeder Bereich die Fähigkeit, seine eigene Rolle zu spielen, und dennoch sind alle miteinander vernetzt, d. h. gemeinsam organisiert. Es ist wie in einer Jazz-Band.

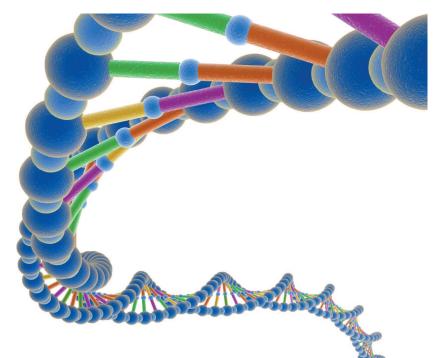
Unser Leben kann so sein. Es kann fließend sein und kreativ und einen freien Willen haben. Mae-Wan Ho reflektiert den Aspekt des freien Willens auf unserer biologischen Ebene. Wir sind so geschaffen, dass wir einen freien Willen haben. Und was den spirituellen Aspekt dabei betrifft: Beten ist eine Form von Meditation, eine Art, das Gehirn und das Unterbewusstsein zu beruhigen sowie Raum dafür zu schaffen, dass wichtige, wertvolle Dinge geschehen können. Beten ist eine von vielen Methoden, und es ist sicherlich eine gute Methode.

Und was die Frage angeht, ob ein Gott hinter all dem steht oder hinter jeder Handlung: Ich kann das nicht beantworten. Ich weiß, dass Menschen, die ernsthaft krank werden, anfangen zu beten. Rund achtzig Prozent aller ernsthaft Kranken tun dies, ob sie nun an Gott glauben oder nicht. Und es gibt kollektive Prozesse, die geschehen können, wenn Menschen gemeinsam beten, wie in vielen anderen Zusammenhängen des Lebens auch, wenn Menschen sich synchronisieren, sich "zusammenschalten".

Oliver Klatt: Sie sagen, Sie können nicht beantworten, ob es einen Gott gibt oder nicht – aber glauben Sie an Gott?

Gibt es Gott?

James Oschman: Auf jeden Fall. Aber ich bin mir nicht ganz sicher, wer sie ist – und wie sie aussieht. Aber in der Biologie gibt es ein interessantes Konzept, das Syntropie genannt wird. Dies ist das Gegenteil von Entropie. Der Grundgedanke der Entropie besagt, dass das Universum auseinander fällt, Energie verliert. Der Grundgedanke der Syntropie besagt genau das Gegenteil. Er meint den Schwung in der Natur, sich selbst zu vervollkommnen.² In der Quantenphysik deuten viele Anzeichen darauf hin, dass es das ist, was geschieht: dass die Dinge besser werden. Es gibt zum Beispiel bei vielen ein Gefühl, dass derzeit weltweit etwas auf der Therapie-Ebene geschieht, dass es für Therapeuten einfacher wird, tief gehende Heilarbeit zu leisten. Es scheint sich



© Benjaminet - Fotolia.com

um einen kollektiven Wandel zu handeln, der jeden betrifft. Dies ist auch mein Eindruck.

Ich denke, dass Rupert Sheldrake mit seinen Büchern über morphogenetische Felder da etwas sehr Profundem auf der Spur ist.³ Wenn wir *uns* verändern, verändern wir alles. Ich sehe das so: Jede erfolgreiche Therapieanwendung verändert die Welt. Und macht es einfacher für andere. Es ist wie in der Geschichte über den hundertsten Affen⁴, die allerdings, wie sich herausstellte, nicht wahr ist ...

Oliver Klatt: Oh, das wusste ich nicht ...

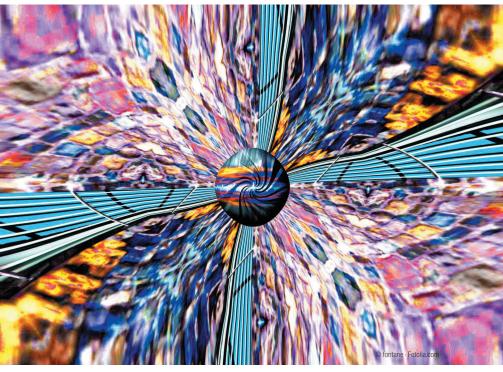
James Oschman: Das hat nicht wirklich stattgefunden. Aber es ist eine tolle Geschichte. Und alle diese Sachen in der Wissenschaft sind Geschichten. Ich weiß, dass viele Wissenschaftler dem nicht zustimmen, aber ich sage: Wir erzählen lediglich Geschichten. Und versuchen, Experimente durchzuführen, um unsere Geschichten zu unterstützen. Dennoch bleiben es Geschichten. Nur um ein Beispiel zu geben: Es gibt ein Phänomen, das

Diagnoseschock genannt wird. Wenn beispielsweise einer Frau gesagt wird, dass sie Brustkrebs hat, geht ihr Immunsystem in einen Schockzustand über. Zu einem Zeitpunkt, wo sie ihr Immunsystem am dringendsten benötigt. Und es gibt Therapeuten, die erkennen, dass das keine gute Sache ist – und dass man positiv ausgerichtet sein sollte. Man sollte also vielmehr mitteilen, dass der Körper der Person eventuell aus der Balance geraten ist, und dass es Dinge gibt, die getan werden können, damit er wieder in Balance kommt. Aber dazu gehört nicht, die Person zu schocken.

Oliver Klatt: Ich denke, dies ist ein Punkt, wo Ärzte sehr viel von der energiemedizinischen Perspektive Iernen können. Es ist wirklich unglaublich, wie das offenbar manchmal abläuft, wenn der ein oder andere Arzt seinen Patienten "Diagnosen" mitteilen. Ich habe von unglaublichen Sachen gehört, von Menschen, die ich persönlich kenne und denen das selbst passiert ist. Ärzte teilten ihnen mit, sie hätten nur noch wenige Zeit zu leben, sie sollten lieber ihre Sachen regeln, bevor sie sterben würden usw. Und das wurde mit einer solchen Autorität und Unausweichlichkeit vorgetragen ...

James Oschman: Derartige Worte haben tief gehende Auswirkungen auf einen Menschen.

Oliver Klatt: Und für viele Menschen stellen Ärzte eine besonders hohe Autorität dar, wodurch alles, was sie sagen, noch gewichtiger wird und einen extrem hohen Stellenwert erhält. Dies ist ein Punkt, der einmal ausgiebig betrachtet und weiter diskutiert werden sollte, gemeinsam mit der Ärzteschaft.



James Oschman: Das sehe ich auch so.

Oliver Klatt: Nun ... ich möchte noch die Gelegenheit nutzen und ein paar Fragen zu Reiki an Sie stellen. In einem Interview für das US-amerikanische *Reiki News Magazine* haben Sie sich bereits ausgiebig zu Reiki und den energiemedizinischen Hintergründen geäußert. ⁵ Sie wissen also, was Reiki ist. Haben Sie schon einmal eine Reiki-Behandlung erhalten?

James Oschman: Oh ja.

Oliver Klatt: Wie war das? Hat es Ihnen gefallen?

Reiki-Symbole

James Oschman: Es war sehr schön. Ich habe auch Vorträge über Reiki gehalten. Der größte Vortrag, den ich je in meinem Leben gehalten habe, war über Reiki, in Buenos Aires. Ich sprach zu mehr als tausend Reiki-Therapeuten, die aus ganz Zentral- und Südamerika zusammen gekommen waren. Ich sprach zwei Stunden lang über wissenschaftliche Hintergründe, die im Zusammenhang mit Reiki stehen. Es ging um fünf oder sechs Paradigmen⁶, anhand derer erklärt werden kann, wie Reiki funktioniert, wissenschaftlich betrachtet. Ich interessiere mich sehr für das erste Symbol des Zweiten Grades ...

Oliver Klatt: Das Symbol, das Energie fokussiert bzw. den Energiefluss verstärkt?

James Oschman: Ja. Dieses Symbol verdeutlicht, wie sich Energie innerhalb des Universums bewegt. Und ▶

> Forts. von S. 16, Randspalte:

Doch nur diejenigen Erwachsenen, die ihre Kinder nachahmten, lernten diesen sozialen Fortschritt kennen. Die anderen Erwachsenen aßen weiterhin dreckige Kartoffeln. Dann geschah etwas Überraschendes. Im Herbst 1958 wuschen bereits eine bestimmte Anzahl Affen die Kartoffeln - wie viele genau ist unbekannt. Nehmen wir an, dass es eines Tages bei Sonnenaufgang 99 Affen auf der Koshima-Insel gab, die ihre Süßkartoffeln wuschen. Und nehmen wir ferner an. dass im Verlauf dieses Morgens der 100. Affe lernte, seine Kartoffeln zu waschen. Da geschah es! Am selben Abend begannen praktisch alle in der Sippe ihre Süßkartoffeln vor dem Verzehr zu waschen. Die hinzugekommene Energie des 100. Affen hatte irgendwie einen ideologischen Durchbruch erzeugt. Doch das Überraschendste für die Wissenschaftler war, dass die "Mode", Süßkartoffeln zu waschen, über das Meer sprang. Affenkolonien auf anderen Inseln und die Affenpopulation von Takasakiyama auf dem Festland begannen ebenfalls, ihre Süßkartoffeln zu waschen." (Auszug aus dem Buch "The Hundredth Monkey" von Ken Keyes, Jr.)

www.reiki-magazin.de REIKI MAGAZIN 3/11 17

⁵ In einem Interview mit William Lee Rand. Ein Großteil dieses Interviews wird in der kommenden Ausgabe des Reiki Magazins erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht.

⁶ Paradigma = Beispiel, Vorbild, Muster

Interview

7 DNS = Desoxyribonukleinsäure. Die DNS ist ein strangartiges Molekül, das wie eine verdrehte Leiter (eine Helix) geformt ist. Es befindet sich in fast jeder Zelle des menschlichen Körpers, im Zellkarp.

8 engl.: Blueprint

innerhalb des Körpers. Diese Geschichte wird man in der regulären Wissenschaft nicht finden, in keinem medizinischen Buch. Aber sie steht für den wahrscheinlich wichtigsten energetischen Prozess, der im Leben vor sich geht. Und dieser hat damit zu tun, wie wir geschaffen wurden. Mit dem, was uns formt. Und mit den morphogenetischen Feldern nach Rupert Sheldrake. Und damit, wie sich Gewebe bildet. Man denkt vielleicht, dass man hierüber etwas in einem üblichen Biologie-Buch findet. Und dort steht auch etwas dazu. Aber es wird klar, dass die Autoren es nicht wirklich verstanden haben. Es gibt viele Beschreibungen dazu auf der molekularen Ebene, das ist nicht uninteressant. Aber das beschreibt nicht, was tatsächlich vor sich geht. Und es gibt den weit verbreiteten Glauben, dass die DNS7 die Blaupause⁸ für den Körper ist. Aber dem ist nicht so. Die DNS steht in Beziehung zur Umgebung. Sie passt sich entsprechend an.

Oliver Klatt: Wie der Biologe Bruce Lipton es erläutert ...

James Oschman: Genau. Unsere Sichtweise der Genetik hat sich in den letzten zehn Jahren komplett verändert.

Oliver Klatt: Es ist unglaublich, in welcher Geschwindigkeit sich die Dinge und Sichtweisen heutzutage verändern. Manchmal denke ich, es ist zu schnell, wir benötigen Zeit, um alles zu integrieren.

James Oschman: Das ist immer zutreffend. Die Konservativen sagen, die Dinge ändern sich zu schnell. Die Liberalen sagen, die Dinge ändern sich zu langsam. Und was geschieht ist, dass die Dinge sich in dem Tempo ändern, in dem sie sich nun mal ändern.

Oliver Klatt: Das ist auch wahr. Ich habe noch eine letzte Frage: Wenden Sie persönlich Reiki an? Oder eine andere energetische Methode? Praktizieren Sie selbst?

James Oschman: Nun, ich gebe keine Behandlungen.

Ich bin kein Therapeut. Obwohl ich einige Dinge gelernt habe. Wenn jemand ein Problem hat, dann bin ich vielleicht in der Lage, etwas zu tun. Ich habe einige Energie-Techniken erlernt. Was mich antreibt ist, Therapeuten eine klare Vorstellung davon vermitteln zu können, was passiert, wenn sie ihre jeweilige Methode anwenden. Das macht es für sie einfacher, dies zu tun. Und es gibt ihnen die Möglichkeit, ihren Klienten zu erläutern, was sie tun. Einige Menschen ziehen keinen Nutzen aus einer Sache, solange sie diese nicht verstehen. Und anderen wiederum ist dies völlig egal. Sie sind einfach glücklich damit, sich besser zu fühlen. Aber einige Menschen benötigen eine logische Erklärung. Und dies ist auch wichtig für die Kommunikation mit anderen Personen, die im Gesundheitssystem tätig sind. Ärzte wollen wissen. Sie haben Patienten, die ihnen Fragen stellen. Wenn ich also zu meinem Arzt gehe und ihn frage: Was denken Sie über Reiki?, dann sollte er eine gute Antwort haben.

Oliver Klatt: Eine schöne Vorstellung, wenn jeder Arzt weltweit Reiki aus persönlicher Erfahrung kennen würde – und seinen Patienten etwas dazu sagen kann. Eine wunderbare Vision!

Think Big!

James Oschman: Wir sollten uns ein Ziel setzen: In drei Jahren, von jetzt an, sollte jeder Arzt in der Lage sein, über Reiki zu sprechen – und erläutern können, was es ist.

Oliver Klatt: Das wäre großartig!

James Oschman: Warum nicht? Donald Trump sagt: Da du eh' denkst, denk groß! Mir gefällt das!

Oliver Klatt: Mir auch.

James Oschman: Also lasst uns groß denken!

Oliver Klatt: Ich bin dabei.

Anzeige